

durch die Pflege, die er dem verwundeten Weibchen erwies, zur Dankbarkeit verpflichtet hatte. Schon am ersten Vormittag nach seiner Rückkehr bemerkte er, daß jene beiden schönen Papageie in einem hohlen Baume nahe bei seiner Laube sich ein Nest zugerichtet hatten.

Den Donnerstag und noch mehr den Karfreitag verbrachte unser Jüngling aus Salem in seliger Stille. Während sein ermüdetes Leib im Schatten der Palmen und Passionsblumen ruhte, gab sein Geist sich dem Gedanken an die größten Thaten der Erbarmung Gottes hin, welche einst in diesen Tagen geschahen. Er las mit inniger Bewegung in seinem theuren Büchlein alle jene Psalmen, darin uns das Leiden des Messias geweissagt wird. Auch den „stillen Sabbath“ hatte er in dieser seiner Weise begonnen; dann aber bedachte er, daß es jetzt gut und notwendig sei, den Hausstand für das morgende Fest zu bestellen. Es war niemand da, der für ihn auf den Markt oder zum Bäcker gehen konnte, um für seine kalte Küche etwas einzukaufen; er mußte selber gehen und umsonst nehmen, was die Hand seines Gottes in so reichem Maße allenthalben auf dieser Insel ihm bescherte. Seine Füße waren durch die zweitägige Ruhe so weit wieder geheilt, daß er ohne große Schmerzen auftreten und gehen konnte. Die Entfernung des Bananenwaldes und der Chirimoyabäume, an deren Frucht er sich am letzten Nachmittag seiner Reise erquickt hatte, konnte kaum eine Stunde betragen, und noch viel näher war der Topfbaum.

Den Korb mit dem Sonnenschirm auf dem Rücken trat er seine Wanderung gegen Südost, in der Nähe der Küste hin, an. Er bemerkte jetzt beim hellen Tageslicht, daß nur eine niedere Hügelkette und der dichte Wald das Flamingothal, das im ganzen gegen Nordost verlief, von der Bambusstation schieben, welche das Ziel seiner heutigen Wanderung war. Bei der letzteren angelangt, sammelte er mit leichter Mühe einen so großen Vorrat an Früchten ein, daß er für mehrere Tage daran genug haben konnte. Er hatte da Auswahl und Abwechslung genug. Zwei große reife Chirimoyafrüchte statt der Schokolade zum Frühstück (denn der Wohlgeschmack derselben übertrifft noch den der